

FileMaker Pro 9

SQL-Anbindung, optische Warnmöglichkeit, flexible Größenanpassung von Feldern – FileMaker Pro 9 erfüllt einige lang gehegte Anwenderwünsche

Das Datenbankprogramm FileMaker Pro ist seit August in der Version 9.0 erhältlich. Die neue Version bietet sowohl für Profis als auch für Gelegenheitsanwender einige einfache Lösungen für Anliegen, die bisher nur auf Umwegen zu meistern waren. Die für alle interessanteste Neuerung – Grenzwerte, Alarmstufen oder Schlüsselwörter – lassen sich nun automatisch mit Hervorhebungen optisch anzeigen. Profis werden sich über die Anbindung an SQL freuen.

BEDINGTE FORMATIERUNG

Die Hauptneuerung, die Anwender und Entwickler gleichermaßen ansprechen dürfte, verbirgt sich hinter *Bedingte Formatierung*. Damit kann man die FileMaker-Datenbank anweisen, Alarmstufen, Grenzwerte oder Felder mit bestimmten Schlüsselwörtern, die sich aus den Feldinhalten ergeben, automatisch anzuzeigen.

Für eine Buchhaltung auf FileMaker-Basis haben wir im Layout-Modus unter *Format* den Dialog *Bedingte Formatierung* aufgerufen und mehrere, nichtüberlappende Bedingungen mit Hilfe der *Wert ist*-Option für das Feld *Kontostand* festgelegt. Die Arbeit mit *Wert ist* geht schnell, ist aber auf die Möglichkeiten beschränkt, die das Dropdown-Menü bietet.

Die durch *Bedingte Formatierung* vorgenommenen Änderungen sind rein optischer Natur, sie können nicht in Skripten eingebunden werden, das heißt: Es lässt sich kein Skript der Art „Gehe zum ersten gelben Feld, ...“ erstellen. Außerdem hat das Erscheinungsbild eines Feldes in einem Layout keine Auswirkungen auf das Erscheinungsbild des Feldes in einem anderen Layout. Tatsächlich könnte das gleiche Feld sogar mehrfach auf einem Layout liegen und dabei jedes Mal eine andere bedingte Formatierung für die gleiche Bedingung besitzen.

Mit der bedingten Formatierung baut FileMaker die Möglichkeit weiter aus, Informationen nicht nur optisch ansprechend darzustellen, sondern die Optik selbst zum Informationsträger zu machen. Gleichzeitig ist die bedingte Formatierung so gestaltet, dass sie leicht zu handhaben ist.

AUTOMATISCHE GRÖSSENANPASSUNG

Größe und Position von Feldern und anderen Objekten im Layout waren bisher starr: Hatte man die Größe von Feldern in einem Layout einmal festgelegt, dann blieb sie so, ganz gleich, wie groß der Monitor oder das Fenster war. Die neue Möglichkeit der automatischen Größenanpassung schafft hier etwas mehr Flexibilität. Wer bei

TEST	FileMaker Pro 9
Hersteller (Info)	FileMaker, www.filemaker.de
Preis	FileMaker Pro 9: 415 Euro, FileMaker Pro 9 Advanced: 600 Euro; Upgrade FileMaker Pro 9: 250 Euro, Upgrade FileMaker Pro 9 Advanced: 360 Euro
Voraussetzung	Mac OS X 10.4.8
Merkmale	Datenbank-Programm
Plus	für einfache Anwendungen auch ohne Vorwissen benutzbar; übersichtliche Oberfläche
Minus	Undo-Funktion rudimentär; zu wenig Treiber für SQL-Anbindung
Note	1,6
MACUP URTEIL	
Das benutzerfreundliche Datenbank-Programm beseitigt in der aktuellen Version zahlreiche alte Probleme und erfüllt einige Anwenderwünsche.	

Datum	Transaktion	Soll/Haben	Kontostand
01.07.2007		322,75	322,75
11.07.2007		228,33	94,42
17.07.2007		46,50	47,92
21.07.2007		32,11	80,03
22.07.2007		89,99	-9,96

Grenzwertig
Gerät das Konto ins Minus, färbt sich das Zahlenfeld tiefrot

Warnung Hier wird der Wert bestimmt, der hervorgehoben werden soll, sobald er sich in der Datenbank ergibt

Mit bedingter Formatierung können Sie die Formatierung eines Objekts dynamisch ändern, wenn eine/mehrere Bedingungen erfüllt sind. (Mit der Selbst-Funktion können Sie sich auf den Inhalt des entspr. Layoutobjekts in einer Formel beziehen.)

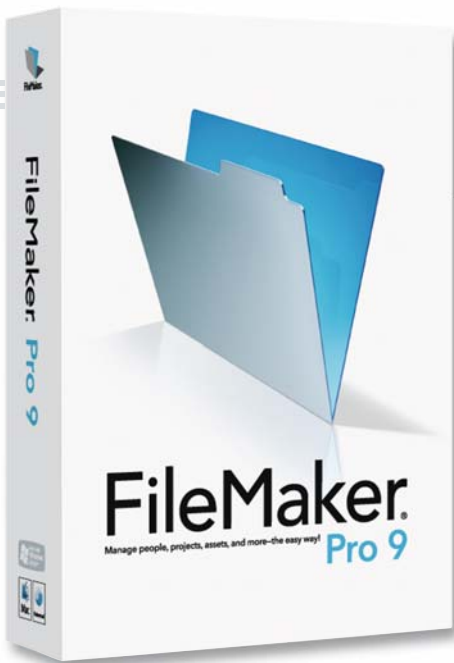
Bedingung	Format
<input checked="" type="checkbox"/> Wert ist zwischen "0" und "50"	Fullfarbe
<input checked="" type="checkbox"/> Wert > 0	fett, Textfarbe, Fullfarbe

Bedingung: Wert ist zwischen "0" und "50" und Wert > 0

Format: Fullfarbe, fett, Textfarbe, Fullfarbe

Bedingung: Wert ist zwischen "0" und "50" und Wert > 0

Format: ist nicht zwischen, ist gleich, ist ungleich, ist größer als, ist weniger als, ist größer oder gleich, ist kleiner oder gleich, enthält, enthält nicht, beginnt mit, endet mit



diesem Stichwort an Web-Browser denkt, liegt in der Sache zwar richtig, wird in der Praxis aber enttäuscht. Während bei einem Web-Auftritt verschiedenen Zellen beispielsweise einer Tabelle ein fester prozentualer Anteil der Fensterbreite zugewiesen werden kann, geht FileMaker anders vor. Jedem Objekt im Layout kann ein eigenes Verhalten zugewiesen werden. Diese Zuweisung erfolgt im Layout-Modus über die Objekt-Info, die somit erneut aufgewertet wird und immer weniger ein bloßes Info-Element darstellt.

Ist ein Feld nun lediglich oben und links verankert, so bleibt alles, wie es ist. Verankert man zusätzlich beispielsweise rechts, so wird das Feld breiter, sofern auch das Fenster breiter wird. Wird das Fenster schmaler, wird auch das Feld angepasst, allerdings nicht schmaler als die im Layout festgelegte Breite. Das Verfahren verlangt voraussehen, was geschehen soll, wenn mehrere Felder nebeneinander liegen und es bei aufgezogenem Fenster zu Überlappungen kommt.

Sinnvoll ist diese Funktion sicherlich als Kombination von fixen Datenfeldern, etwa auf der linken Bildschirmseite, und flexiblen Feldern wie Medienfeldern oder dem Web-Viewer, die dann je nach Bildschirm- und Fenstergröße größer oder kleiner sein können.

DIE FERNE WELT DER SQL

Die für professionelle Anwender wohl interessanteste Neuerung ist die verbesserte Interaktion zwischen FileMaker- und SQL-Dateien. Unterstützt werden derzeit Oracle9i/10i, Microsoft SQL Server 2000 und 2005 sowie MySQL 5.0. Hat man von einem Drittanbieter die nötigen ODBC-Treiber (ODBC versteht FileMaker seit der Version 5) gefunden und installiert, lassen sich nunmehr SQL-Datenbanken im Beziehungsgraphen wie andere externe FileMaker-Daten-

banken einbinden, Felder oder ganze Tabellen mit diesen externen Quellen anlegen und die dort abgelegten Daten aus einer FileMaker-Anwendung heraus manipulieren. Wie ausgereift diese Technik schon ist, wird sich in der Praxis erweisen müssen. Ein Schritt in die richtige Richtung ist allemal getan. Mit der Unterstützung weiterer SQL-Varianten lässt sich die Technik weiter ausbauen.

In der Entwicklung des Produkts FileMaker ist dies natürlich eine wichtige Entwicklung auf das Ziel hin, FileMaker mit anderen Programmen besser interagieren zu lassen. Hervorzuheben ist dabei, dass es sich um eine dynamische Interaktion handelt: Daten werden aus FileMaker heraus in der SQL-Datei manipuliert. Das hat eine durchaus andere Qualität als der Datenaustausch, bei dem die jeweilige Ursprungsdatei unangetastet bleibt.

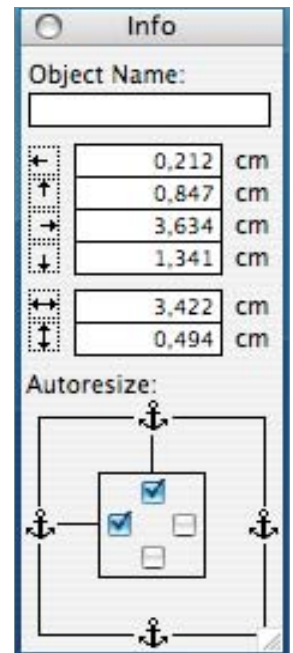
Der Versionsprung legt nahe, dass es sich nicht nur um einige wenige Neuerungen handelt. Für die neue Version wurde dennoch nicht der Dateityp gewechselt, die Dateierweiterung ist also weiterhin „.fp7“. In FileMaker 9 programmierte Datenbanken können auch noch mit FileMaker Pro 7, 8 und 8.5 geöffnet werden, wenngleich dabei natürlich die höherwertige Funktionalität verloren geht.

Für breitere Anwenderkreise dürfte die neue Rechtschreibprüfung interessant sein, die sich auch pro Feld wieder deaktivieren lässt. Erfreulich ist auch die Undo/Redo-Funktion, solange man sich noch in dem betreffenden Feld befindet; hat man es verlassen, lässt sich allerdings nichts mehr ungeschehen machen. Die Erstellung von PDF-Dokumenten aus FileMaker heraus ist ebenfalls erweitert, es können nun mehrere Auswertungen in einer PDF-Datei zusammengefasst werden.

FAZIT

Der Gesamteindruck der neuen Version ist durchaus positiv. Besitzern von Version FileMaker Pro 8 können wir den Wechsel auf Version 9 durchaus empfehlen: Sie bekommen damit nicht nur die neuen Möglichkeiten von Version 9, sondern auch von Version 8.5, was in der Summe sicher lohnend ist. Wer allerdings derzeit schon mit Version 8.5 und an nur selten zu modifizierenden fertigen Lösungen arbeitet, keinen Kontakt mit SQL aufnehmen will und mit seiner selbst geschaffenen Optik leben kann, wird dagegen vielleicht eher auf das nächste Upgrade warten.

Horst Dippong/Doris Marszk/ok



Feldanpassung Mit den Häkchen lässt sich festlegen, an welchen Seiten sich ein Feld größenmäßig anpassen darf